

DEUTSCH-RUSSISCHES MUSEUM BERLIN-KARLSHORST
AUSSTELLUNG VOM 18. MÄRZ BIS 19. JUNI 2016

ERÖFFNUNG **17. März 2016 um 19.00 Uhr**

BEGRÜSSUNG **Dr. Jörg Morré**
*Direktor des Deutsch-Russischen Museums Berlin-Karlshorst*

BEGRÜSSUNG **Dr. Insa Eschebach**
*Leiterin der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück*

EINFÜHRUNG **Dr. Ramona Saavedra Santis**
*Co-Kuratorin der Ausstellung*

VORTRAG **Andrea Moll**
*Osteuropahistorikerin bei der Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung*

MAHN- UND GEDENKSTÄTTE RAVENSBRÜCK /
STIFTUNG BRANDENBURGISCHE GEDENKSTÄTTEN
AUSSTELLUNG VOM 26. JUNI BIS 31. OKTOBER 2016

ERÖFFNUNG: **25. Juni 2016 um 14.00 Uhr**

BEGRÜSSUNG **Dr. Insa Eschebach**
*Leiterin der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück*

EINFÜHRUNG **Dr. Ramona Saavedra Santis**
*Co-Kuratorin der Ausstellung*

VORTRAG **Jens Nagel**
*Leiter der Gedenkstätte Ehrenhain Zeithain*
*„Wege nach Ravensbrück. Rotarmistinnen im Kriegsgefangenenlager Zeithain“*

ORT: **Großes Foyer in den Garagen**



MUSEUM МУЗЕЙ
BERLIN БЕРЛИН
KARLSHORST КАРЛСХОРСТ

Zwieseler Straße 4
10318 Berlin
www.museum-karlshorst.de
Öffnungszeiten: Di – So 10 – 18 Uhr

S-Bahnhof Karlshorst, dann Bus 296
U-Tierpark, dann Bus 296

Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten **Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück**

Straße der Nationen 1
16798 Fürstenberg/Havel
www.ravensbrueck.de
Öffnungszeiten der Ausstellung: Di – So 9 – 18 Uhr
(ab Oktober bis 17 Uhr)

Anreise:
Bahn: Der Regional-Express fährt stündlich von Berlin-Hauptbahnhof nach Fürstenberg/Havel (Richtung: Stralsund / Rostock). Vom Bahnhof Fürstenberg 2 km Fußweg oder per Taxi.
PKW: Fürstenberg liegt ca. 80 km nördlich von Berlin an der B 96 Berlin-Stralsund; in Fürstenberg der Beschilderung folgen.

Gestaltung: eckedesign



# KRIEGSGEFANGENE ROTARMISTINNEN IM KZ

## SOWJETISCHE MILITÄRMEDIZINERINNEN IN RAVENSBRÜCK

# ВОЕННОПЛЕННЫЕ ЖЕНЩИНЫ-КРАСНОАРМЕЙЦЫ В КОНЦЛАГЕРЕ

## СОВЕТСКИЕ ВОЕННЫЕ МЕДИКИ В РАВЕНСБРЮКЕ

MUSEUM МУЗЕЙ
BERLIN БЕРЛИН
KARLSHORST КАРЛСХОРСТ

Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten **Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück**

# KRIEGSGEFANGENE ROTARMISTINNEN IM KZ

## SOWJETISCHE MILITÄRMEDIZINERINNEN IN RAVENSBRÜCK

# ВОЕННОПЛЕННЫЕ ЖЕНЩИНЫ-КРАСНОАРМЕЙЦЫ В КОНЦЛАГЕРЕ

## СОВЕТСКИЕ ВОЕННЫЕ МЕДИКИ В РАВЕНСБРЮКЕ



Deutsche Soldaten umringen eine gefangen genommene Rotarmistin, vermutlich Sommer 1941






Die öffentliche Werbung für den Kriegseinsatz von Frauen zeigte die junge Sanitätshelferin, nicht die Frau an der Waffe. In der Infanterie hingegen kämpften Frauen meistens Seite an Seite mit ihren männlichen Kameraden in gemischten Einheiten.

In der Geschichtsschreibung des Zweiten Weltkrieges gibt es nur noch wenige nahezu „blinde Flecken“. Dazu gehört die Rolle der etwa eine Million Soldatinnen, die als Angehörige der Roten Armee gegen die Wehrmacht kämpften. Erst recht unerforscht ist das Schicksal der in deutsche Kriegsgefangenschaft geratenen Rotarmistinnen. Um diese weiblichen Kriegsgefangenen geht es in der Ausstellung.



Befreite sowjetische Gefangene mit Offizieren der Roten Armee in Ravensbrück, Sommer 1945



Vor allem die Sanitäter und Sanitäterinnen, die für die Akutversorgung der Verwundeten an der Front eingesetzt waren, durften zum eigenen Schutz und dem Schutz der Verwundeten von der Waffe Gebrauch machen.



Die bisher zugänglichen Quellen liefern kein vollständiges Bild. Dennoch gibt es Erkenntnisse über Gefangenschaft sowie Zwangsarbeit und KZ-Haft, in die die Rotarmistinnen entgegen den Regeln des Völkerrechts meist überführt wurden.






Die Militärärztin Antonina Nikiforowa (Foto 1941) veröffentlichte 1958 ihre Aufzeichnungen über das KZ Ravensbrück. Auch in Schulen berichtete sie über ihre Erfahrungen in Krieg und Gefangenschaft.



Armbinde einer Krankenrevierarbeiterin im KZ Ravensbrück









Das zentrale NS-Frauen-Konzentrationslager Ravensbrück, Mai 1945
Die sowjetischen KZ-Häftlinge trugen den Winkel mit dem Buchstaben „R“. Die Gruppe der kriegsgefangenen Frauen aber setzte die Initialen „SU“ durch, die auch ihre männlichen Kameraden trugen.

Die sowjetischen Militärmedizinerinnen im KZ Ravensbrück bilden eine Gruppe, über die relativ viel bekannt ist und die aufgrund ihrer beruflichen Qualifikation eine ungleich größere Überlebenschance hatten. Sie stehen im Mittelpunkt der Ausstellung.

Eine Ausstellung der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück / Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten und des Deutsch-Russischen Museums Berlin-Karlshorst

Gefördert durch die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ) mit freundlicher Unterstützung des Militärmedizinischen Museums, Sankt Petersburg